



# Genossen der KPV wirken zum Wohle ihres Volkes

Von Günter Jurczyk

Am Werktor der Baumwollweberei „MIKHATEX Hanoi“ begrüßen uns die Genossinnen Nguyen Thi Mien, Parteisekretär, und Nguyen Thi Tam, Kandidat des ZK der KPV und Werkdirektor. Auf dem Wege zur vereinbarten „Aussprache“ erklären uns die Genossinnen, daß sie Gäste, besonders liebe Freunde aus der DDR, stets willkommen heißen.

„Die DDR läßt unserem Land große Hilfe angedeihen“, sagt der Parteisekretär. „Das kann man auch in unserem Werk nachprüfen. Von den gegenwärtig 2 300 Betriebsangehörigen haben einige Hundert eine solide Ausbildung in der DDR erhalten. Ein Teil unserer 300 Lehrlinge packt jetzt seine Sachen für einen längeren DDR-Aufenthalt.“

Später, beim Rundgang in der

Handtuchweberei, bestätigt sich das Gesagte.

Man spricht mich in meiner Muttersprache an, bestellt Grüße an diesen oder jenen. Oder man winkt uns einfach zu, was soviel heißt wie Freundschaft. An den gepflegten, zum Teil modernen Maschinen, viele aus der DDR, produzieren fleißige Fragen vor allem Handtücher, die im Ausland - auch in unserem Land - begehrt sind.

Am runden Tisch im Klub der Werk tätigen tauschen wir - das sind außer mir die Genossen Nguyen Hong Co, Sekretär der Redaktion „Xay Dung Dang“, deren Gast ich bin, sowie Nguyen Than Hai, Mitarbeiter des ZK der KPV, und die beiden Genossinnen des Werkes - Erfahrungen der Parteiarbeit aus.

Für sie müssen wir Arbeitsplätze schaffen. Andererseits müssen wir rationalisieren, um auf dem Weltmarkt bestehen zu können.“

Mit der in den Parteiversammlungen erarbeiteten Meinung, es müsse beides - Schaffung von Arbeitsplätzen und die Rationalisierung - zur gleichen Zeit bewältigt werden, gingen die Kommunisten in ihre Arbeitskollektive. Dort haben sie sich über die Mehrschichtarbeit und die in diesem Jahr beginnende großzügige Rationalisierung und Erneuerung der Produktionsmittel verständigt. Viele gute Ideen und Initiativen wurden geweckt.

Seit 1974, der Zeit des Neubeginns, erfüllt der Betrieb seinen Plan. Bereits damals hatten die Kommunisten die ideologischen Voraussetzungen geschaffen, um auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus die Leitung und Planung zu organisieren. Schrittweise wurde die wirtschaftliche Rechnungsführung durchgesetzt. Die Vorgaben aus dem Staatsplan lassen dem Betrieb Spielraum für Eigeninitiativen zur Mehrproduktion. 1981 ging er zur vollen Eigenwirtschaftung der Mittel über.

Wirtschaftliche Rechnungsführung, Leitung und Planung, Eigenwirtschaftung der Mittel betrachtet die Parteiorganisation im Werk als einen Prozeß, der die zentrale Leitung stärkt und zugleich die demokratische Mitarbeit fördert. „Mit Hilfe der Genossen in der Gewerkschaft nehmen wir Einfluß darauf, daß alle

## Gute Planerfüllung kommt jedem Kollegen zugute

Genossin Mien berichtet über die ideologische Arbeit in ihrer Grundorganisation, die in den letzten Jahren auf 120 Parteimitglieder angewachsen ist. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung aller Beschäftigten, daß gute Arbeit das Wichtigste ist, für jeden persönlich und für die Stärkung der Sozialistischen Republik Vietnam. „Wir beginnen mit dieser Überzeugungsarbeit in unseren Parteiversammlungen. Jeden Monat werden sie in den 12 Parteigruppen und einmal im Quartal in der Grundorganisation durchgeführt. Hier erläutern wir die Beschlüsse des Zentralkomitees und debattieren darüber,

welche konkreten Aufgaben sich für unsere Parteiorganisation, für die Arbeit der Leiter und die Betriebsbelegschaft ergeben.“

Als Beispiel führt Genossin Tarn den Kampf um die Planerfüllung an. In den Parteiversammlungen stand im letzten Quartal des vergangenen Jahres zur Diskussion, wie die Belegschaft die Planaufgaben, unter anderem 65 Millionen Stück Handtücher, 1989 realisieren kann. „Zwei Probleme“, so Genossin Tarn, „bewegen uns besonders und zwingen uns zum Meinungsaustausch. Zum einen gibt es in Vietnam noch viele Hunderttausend erwachsene Menschen, die keine Arbeit ha-